Das Vaterhaus.

Dort, wo das Dorf zu Ende geht;
Wo's Mühlenrad am Bach sich dreht:
Da steht im duft'gen Blütenstrauß
Ein Hüttlein klein: mein Vaterhaus.

Da schlagen mir zwei Herzen drin
Voll Liebe und voll treuem Sinn;
Mein Vater und die Mutter mein,
Das sind die Herzen fromm und rein.

Darin noch meine Wiege steht,
Darin lernt' ich mein erst Gebet;
Darin fand Spiel und Lust stets Raum,
Darin träumt' ich den ersten Traum.

Drum tausch' ich für das schönste Schloß,
Wär's felsenfest und riesengroß,
Mein liebes Hüttlein doch nicht aus;
Denn 's gibt ja nur ein Vaterhaus.

Wiedemann.

Was ich habe.

Zwei Augen hab' ich, klar und hell,
Die dreh'n sich nach allen Seiten schnell,
Die seh'n alle Blümchen, Baum und Strauch
Und den hohen blauen Himmel auch.
Die setzte der liebe Gott mir ein,
Und was ich kann sehen, ist alles sein.

Zwei Ohren sind mir gewachsen an,
Damit ich alles hören kann,
Wenn meine liebe Mutter spricht:
„Kind, folge mir und thu das nicht!"
Wenn der Vater ruft: „Komm her geschwind!
Ich habe dich lieb, mein gutes Kind."

Einen Mund, einen Mund hab' ich auch,
Davon weiß ich gar guten Gebrauch:
Kann nach so vielen Dingen fragen,
Kann alle meine Gedanken sagen,
Kann lachen und singen, kann beten und loben
Den lieben Gott im Himmel droben.

Hier eine Hand und da eine Hand,
Die rechte und die linke sind sie genannt;
Fünf Finger an jeder, die greifen und fassen.
Jetzt will ich sie nur noch spielen lassen;
Doch wenn ich erst groß bin und was lerne,
Dann arbeiten alle auch gar gerne.

Füße hab ich, die können stehn,
Können zu Vater und Mutter gehn,
Und will es mit dem Laufen und Springen
Nicht immer so gut, wie ichs möchte, gelingen:
Thut nichts; wenn sie nur erst größer sind,
Dann geht es noch einmal so geschwind.

Ein Herz, ein Herz hab ich in der Brust,
So klein, und klopft doch so voller Lust
Und liebt doch den Vater, die Mutter so sehr.
Und wißt ihr, wo ich das Herz hab her?
Das hat mir der liebe Gott gegeben,
Das Herz und die Liebe und auch das Leben.

Hey.

Was das Kind alles hat.

Die Schnecke hat ein Haus;
Ihr Fellchen hat die Maus;
Der Sperling hat die Federn fein,
Der Schmetterling schöne Flügelein.
Nun sage mir, was hast denn du?
Ich habe Kleider und auch Schuh
Und Vater und Mutter und Lust und Leben
Das hat mir der liebe Gott gegeben.

Hey.

---

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912171151-0